



Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen

NRW.Dialog.Benelux

Dokumentation der
Dialogveranstaltung in Paderborn am
28.09.2019

Bensheim, den 30.09.2019

NRW.Dialog.Benelux – Hintergrund & Ziele

Mit Beginn des Jahres 2019 findet das 10-jährige Jubiläum der Absichtserklärung der Ministerpräsidenten der Niederlande, Belgiens, Luxemburgs und NRW zur engeren Zusammenarbeit im Rahmen der Benelux-Union statt. Die Beziehungen zum Benelux-Raum werden als herausragende Eckpfeiler der nordrhein-westfälischen Europapolitik angesehen (Koalitionsvereinbarung der Jahre 2012, sowie 2017), weshalb eine Vielzahl von Aktivitäten die Zusammenarbeit in der Region hervorheben, fördern und weiterentwickeln und die Menschen für das Thema begeistern und mitnehmen soll.

Ziel ist es die Bürgerinnen und Bürger entlang des Beteiligungsprozesses zu motivieren sich mit der Thematik grenzüberschreitender und Benelux-Zusammenarbeit auseinanderzusetzen und aus ihrer Perspektive Ideen für die Stärkung der grenzüberschreitenden, sowie der bilateralen und trilateralen Zusammenarbeit zu entwickeln. Im Sinne der Open Government Prinzipien soll ein offenes und beteiligungsorientiertes Regierungshandeln und die Zusammenarbeit zwischen einer Vielzahl von Akteuren befördert und vertieft werden. Gegebenenfalls können in diesem Beteiligungsprozess Inspirationen und Input für eine Weiterentwicklung der bestehenden Benelux-Strategie erarbeitet und gesammelt werden. Darüber hinaus sollen bestehende und neue Akteure innerhalb von NRW und den Nachbarländern stärker vernetzt und neue Kooperationen ermöglicht werden, sowie bestehende Aktivitäten sichtbar gemacht werden und Rückenwind geben.

NRW.Dialog.Benelux – Inhalte, Visionen & Maßnahmen

Die Landesregierung NRW bekräftigte im Koalitionsvertrag 2017 erneut die „enge Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn Niederlande, Belgien und Luxemburg“. Das Vorhaben der Landespolitik „die Potenziale der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit“ voll auszuschöpfen betrifft in der grenzüberschreitenden Region 45 Millionen Menschen. Mehr als 20% des gesamten Außenhandels wickelt NRW mit den drei Benelux-Ländern ab und exportiert über 5% des BIP, wovon nicht nur die Bürgerinnen und Bürger innerhalb der Grenzregionen, sondern des gesamten Bundeslandes profitieren. Um bei den Menschen zu einem Gefühl der Zusammengehörigkeit beizutragen und Gemeinsamkeiten mit den westlichen Nachbarländern hervorzuheben, ist es wichtig, die Gesellschaft über die Zusammenarbeit zu informieren und sie daran teilhaben zu lassen.

Ideen die während des NRW.Dialog.Benelux gesammelt werden, sind ...

Zukunftsweisend: Wie sieht die gemeinsame Zusammenarbeit zwischen den Benelux-Ländern und NRW in 2030 aus (kurzfristig = Ende der Legislaturperiode und langfristig = 2030)?

Für die Bürger*innen relevant: Welche konkreten Maßnahmen müssen durch wen ergriffen werden, und wie werden ggf. die Bürger*innen daran beteiligt?

Kooperativ: Die Maßnahmenumsetzung muss von der Landesregierung gemeinsam mit den Benelux-Ländern und weiteren Akteuren erfolgen.

Dokumentation der Arbeitsgruppen

Während der Workshopphasen diskutierten ca. 25 Teilnehmende in zunächst zwei getrennten Arbeitsgruppen die folgenden Leitfragen:

Dialog.jetzt: Bei welchen Themen ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Benelux für NRW besonders sinnvoll und wichtig? In welchen Bereichen sehen Sie Potential?

Dialog.starten: Wie erleben Bürgerinnen und Bürger die grenzüberschreitende Zusammenarbeit? Was für Schwierigkeiten, welche Hürden gibt es bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit?

Dialog.gestalten: Was sind positive Beispiele innerhalb der Handlungsfelder? Warum funktioniert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit hier besonders gut?

In der gemeinsamen Diskussion formulierten die Teilnehmenden im vierten Arbeitsschritt zu dem zuvor ausgewählten Themenbereich Bildung konkrete Handlungsempfehlungen unter der Leitfrage:

Dialog.umsetzen: Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf? Mit welchem konkreten Projekt oder welcher Maßnahme würden Sie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter verbessern?

Arbeitsgruppe 1

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe 1 legten in der Diskussion grenzüberschreitender Zusammenarbeit einen besonderen Fokus auf den Bereich der Bildung: Die besondere Verbindung zwischen NRW und den Benelux-Staaten solle sich auch in der Bildungszusammenarbeit (durch Schulpartnerschaften, universitären Austausch, Kooperationen in der beruflichen Bildung) widerspiegeln. Neben dem Abbau von Hemmnissen durch unterschiedliche Verwaltungssysteme seien auf der individuellen Ebene Sprachkenntnisse in den Nachbarsprachen dafür eine wichtige, zusammenarbeitsfördernde Voraussetzung. Gelebte Mehrsprachigkeit, wie sie beispielsweise im Saarland erfahrbar sei, erachteten die Teilnehmenden als identitätsstiftendes Fundament in einer immer weiter zusammenwachsenden Region. Die Benelux-Sprachen sollten in NRW daher in besonderem Maße gefördert werden und auch im schulischen Kontext verpflichtend gelehrt werden.

Gruppendiskussion

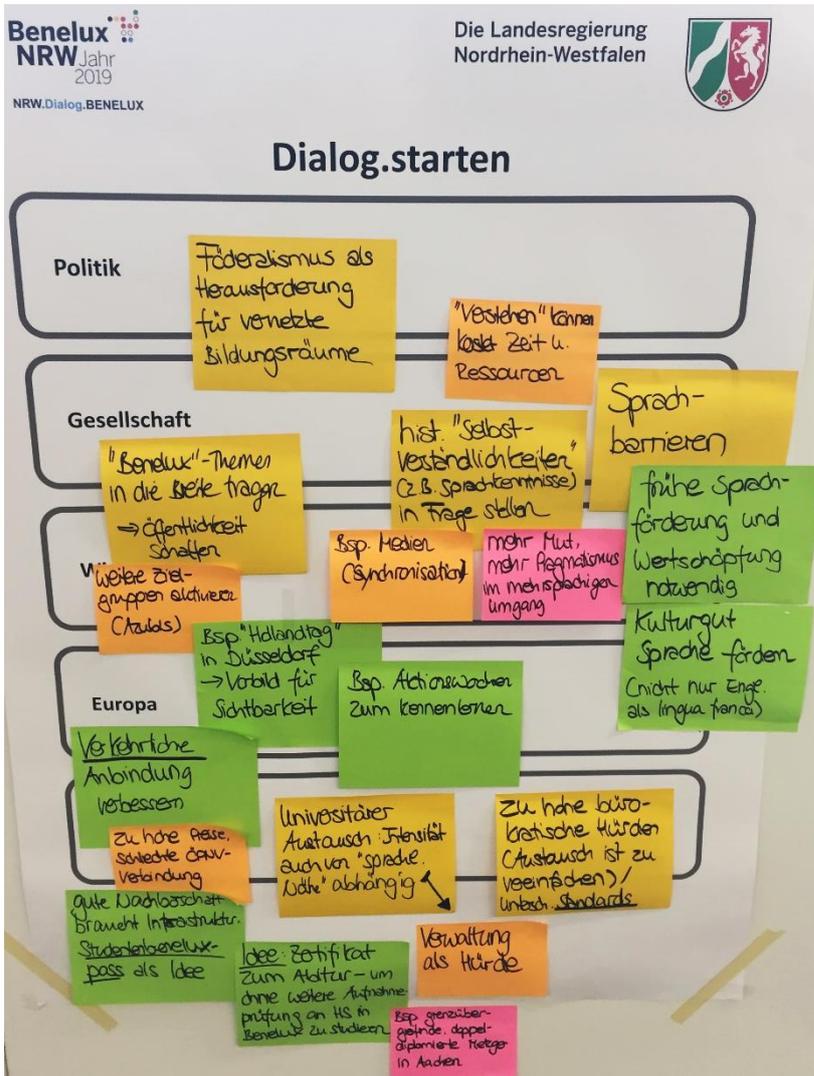
Dialog.jetzt: Bei welchen Themen ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Benelux für NRW besonders sinnvoll und wichtig?

Politik	Gesellschaft
<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsamer Rechtsrahmen (groß gedacht: „Verfassung für NRW und Benelux“) schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> Kulturaustausch Bürgerbegegnung und Bürgerbeteiligung, d.h. nicht nur Zusammenarbeit auf institutioneller Ebene fördern, sondern auch Zivilgesellschaft aktivieren <i>Vertiefend zu Aspekt</i> Zivilgesellschaft: Projekthafte Angebote, um Benelux-Zusammenarbeit zu fördern -> konkrete Themen und Aufgaben identifizieren Studierendenaustausch → mehr Werbung für Benelux nötig (Mehr Informationen zu) grenzübergreifenden Kulturangeboten (Lesungen, Bildende Kunst, Bibliothekswesen) bieten
Wirtschaft	Europa
<ul style="list-style-type: none"> (nachhaltige) Mobilität (nachhaltige) Energiesysteme → Bei Mobilität und Energie gemeinsamen Zusammenarbeitsraum definieren/gemeinsames System → Vorreiter- und Vorbildrolle für Europa möglich 	
Weitere Themen: Bildung (Mehrfachnennung)	
<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsamen Bildungsraum etablieren Zusammenarbeit der Universitäten Universitärer Austausch (Bildung/Studium und Forschung) Kooperation/Austausch zwischen deutschen und belgischen Schulen Wissensvermittlung: Thematisierung von Belgien(themen) im Unterricht → spez. Unterrichtsmaterial wird dafür benötigt. 	



Dialog.starten: Wie erleben Bürgerinnen und Bürger in diesen Handlungsfeldern die grenzüberschreitende Zusammenarbeit? Wo liegen Hürden? Was sind noch offene Fragen?

Politik	Gesellschaft
<ul style="list-style-type: none"> • Förderalismus und Verwaltungsgrenzen generell als Herausforderung für vernetzte Bildungsräume (Verwaltung kennt Grenzen, Wissenschaft keine) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Sprachbarrieren • Historische Selbstverständlichkeiten (NL können alle deutsch) in Frage stellen • Einander „Verstehen“ lernen (z.B. durch Sprachenlernen) kostet Zeit und Ressourcen → <i>abgeleiteter Handlungsbedarf/Frage:</i> Wie gelingt es, Sprachbarrieren abzubauen und Verständigung besser zu fördern? • Herausforderung: „Benelux-Themen“ in die Breite tragen und Öffentlichkeit schaffen (in ganz NRW)
Wirtschaft	Europa
<ul style="list-style-type: none"> • Schlechte ÖPNV-Anbindung in die Nachbarländer → <i>abgeleiteter Handlungsbedarf/Frage:</i> Wie gelingt es, dass (eine kostengünstige) die grenzüberschreitende Mobilität mit dem ÖPNV erleichtert wird? • <i>Handlungsbedarf/Frage:</i> Wie gelingt es, Verwaltungshürden in der Arbeitsmobilität abzubauen? • Standards zur Anerkennung von Berufsabschlüssen („in der Praxis noch zu viel Ermessenssache“) 	
Bildung	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Feststellung:</i> Intensität des universitären Austauschs auch von sprachlicher Nähe abhängig, Sprachkenntnisse (über Englisch als gemeinsame Sprache) erleichtern Netzwerkbildung • Hohe bürokratische Hürden und unterschiedliche Standards („Was kann wie anerkannt werden?“) erschweren den Austausch an Universitäten • Stärkerer Austausch im Bereich der beruflichen Bildung notwendig • Ob in Schule/Studium/Beruf – „Finanzielle Mittel und Austauschprogramme sind da, werden aber zu wenig genutzt“ → Herausforderung: besser bewerben und mehr Interesse bei Jugendlichen für Benelux wecken • <i>Institutionelle Vernetzung/Universitärer Austausch auf Forschungsebene:</i> „Kostenstelle für Gastfreundschaft“ an deutschen Universitäten fehlt; gemeinsame Essen auf Einladung des Gastgebers sind in den meisten Ländern Teil der Vernetzungskultur; in Deutschland gibt es für solche Ausgaben jedoch kein Budget und wirkt damit als Störfaktor in der interkulturellen Kommunikation 	



Dialog.gestalten: Wovon können wir lernen? Was sind positive Beispiele für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit? Was sind Erfolgsfaktoren für grenzüberschreitende Zusammenarbeit?

Politik	Gesellschaft
	<ul style="list-style-type: none"> • Frühe Sprachförderung und Wertschätzung für Nachbarsprachen wichtig • Kulturgut Sprache fördern (Sprache als Zugang zu Kultur, wirkt über Englisch als lingua franca hinaus) • <i>Erfolgsfaktor für Mehrsprachigkeit:</i> Mehr Mut, mehr Pragmatismus im mehrsprachigen Umgang („nicht alles übersetzen“) • <i>Best Practice:</i> Früher gab es einen „Hollandtag“ in Düsseldorf → kann als Vorbild dienen, um breite Sichtbarkeit für Nachbarschaftsthemen zu schaffen • <i>Best Practice/ Idee:</i> Aktionstage zum gegenseitigen Kennenlernen (Idee: Stadtweite Belgienwoche) • <i>Best Practice:</i> Deutsch-Französisches Jugendwerk „ProTandem“ als Vorbild nutzen → <i>Idee:</i> Einrichtung eines Jugendwerks Deutschland-Benelux • <i>Best Practice:</i> Beneluxjahr 2019; → <i>Idee:</i> Verstetigung, dauerhafte Einrichtung einer Netzwerk- und Koordinationsstelle, die wir jetzt im Beneluxjahr, Akteure und Aktivitäten vernetzen und sichtbar machen und zum Dialog zusammenbringen; zudem online unterfüttert durch zentrale Übersichtsseite zu NRW/Benelux-Angeboten
Wirtschaft	Europa
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Idee:</i> Einführung eines übergreifenden Benelux.NRW-Studierendenausweises, mit dem u.a. grenzüberschreitender ÖPNV vergünstigt wird • <i>Best Practice:</i> grenzübergreifende Ausbildung im Metzgerhandwerk in Aachen erfolgreich umgesetzt; „Doppelabschluss“ mit niederländischem Partner umgesetzt 	
Bildung	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Best Practice:</i> An niederländischen Universitäten leisten Mitarbeitende sogenannter „international offices“ praktische Unterstützung beim Austausch (wirken koordinierend, unterstützen bei formalen Fragen und Anträgen etc.) • <i>Best Practice zum Aspekt „Interesse wecken“ und neue Zielgruppen erschließen:</i> Im Bildungsbereich vom Tourismus lernen; Bsp. Sauerland: keine ausgeprägte Grenznähe und doch 	

ist es hier gelungen, viele niederländische Touristen für den Wintersport in der Region zu begeistern

Arbeitsgruppe 2

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe 2 sehen die Sprachkompetenz in den Sprachen der Nachbarländer als zentrales Element in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Das Beherrschen der Nachbarsprache(n) erleichtere die Kontaktaufnahme auf einer persönlichen Ebene und fördere damit zugleich auch auf institutioneller Ebene die Vernetzung mit den Benelux-Staaten. Hier sah die Arbeitsgruppe allerdings Defizite, da der Fokus zunehmend auf anderen Fremdsprachen liege. Es fehle an Anreizen und direkten Austauschmöglichkeiten, bzw. an der Attraktivität dieser Angebote. Auch die unterschiedlichen Verwaltungssysteme der Behörden (Rentensysteme, Versteuerungen, Gesundheitssysteme) erschwerten die Zusammenarbeit und Vernetzung. Zudem wurde in den unterschiedlichen Ausbildungssystemen und einem fehlenden Konzept für einen Austausch zwischen Ausbildungsbetrieben im Bereich der beruflichen Bildung ein Defizit ausgemacht. Insgesamt wünschte sich die Gruppe vor allem auch ein verstärktes direktes Aufeinandertreffen mit den Nachbarn, um ein besseres Kennenlernen zu erleichtern.

Dialog.jetzt: Bei welchen Themen ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Benelux für NRW besonders sinnvoll und wichtig?

Politik	Gesellschaft
<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitswesen • Verwaltung/Behörden • Gesetze • Datenschutz • Verkehr, ÖPNV • LEZ (<i>Niedrigemissionszonen</i>) • Verstärkter nachbarsprachlicher Unterricht 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakte und Kenntnisse zum und über die Nachbarn • Fahrradkultur (Nahmobilitätskultur aus den Niederlanden als Vorbild) • Zusammenarbeit von Kultur und Museen und künstlerische Kooperationen • Schulpartnerschaften • Geschichte (<i>Wissen über die Nachbarländer und Geschichte der Nachbarschaft</i>) • Sprache (<i>Mehrsprachigkeit deutsch, niederländisch, französisch</i>)
Wirtschaft	Europa
<ul style="list-style-type: none"> • Tourismus • Information über Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten • (<i>Arbeits-</i>)Mobilität von Lehrkräften, Lernenden und Auszubildenden • Anerkennung verschiedener Berufsausbildungen verbessern, berufliche Bildungsk Kooperationen stärken 	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendwerke • Religion (Diskurs über Werte und Religion in Europa) • Internationale Arbeitsplätze/ Teams • Bildung (Schüleraustausch/ Erasmus)



Dialog.starten: Wie erleben Sie als Bürgerinnen und Bürger in diesen Handlungsfeldern die grenzüberschreitende Zusammenarbeit? Wo liegen Hürden? Was sind noch offene Fragen?

Politik	Gesellschaft
<ul style="list-style-type: none"> • Es besteht keine internationale Ausbildungsordnung • Keine/ eingeschränkte Anerkennung (berufliche Ausbildung) • In Lehrerausbildung gibt es kein Konzept für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit (Zusammenarbeit im Beruf) • Rente, Gesundheitswesen, Datenaustausch (Datenschutz) – sind unterschiedlich geregelt und führen zu Problemen • Unterschiedliches Steuerwesen • <i>Erfahrung:</i> Schlechte Zusammenarbeit (der Behörden) • Regierungen sollen sich besser koordinieren • Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist nicht wahrnehmbar • Bei Behörden fehlen entsprechende Ansprechpartner • Fehlendes Fremdsprachenkonzept 	<ul style="list-style-type: none"> • Fremdsprachenfokus hat sich verlagert (<i>weniger Interesse an den Nachbarsprachen</i>) • Unterschiedliche Fahrrad-Mobilitätskulturen • Zu wenig Kommunikation über grenzüberschreitende Aktivitäten
Wirtschaft	Europa
<ul style="list-style-type: none"> • Fahrplaninfos harmonisieren nicht • Keine einheitlichen Ticketsysteme • Unzureichende grenzüberschreitende ÖPNV-Verbindungen • Schwierigkeiten Job im Ausland zu finden bei mangelhafter Sprachfähigkeit (auch keine Bereitschaft, jemanden die Sprache durch die Arbeit lernen zu lassen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwierigkeiten, im Ausland zu studieren • Es gibt keine zertifizierten Auslandserfahrungen (Beruf/Studium)
Sonstiges	
<ul style="list-style-type: none"> • Insgesamt: fehlende Struktur in Zusammenarbeit • Es wird nicht voneinander gelernt (z.B. im Bereich der Digitalisierung) 	

Benelux NRW Jahr 2019

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

RENTEN-GESUNDHEITSWESEN
- Daten ausgetauscht
- BEHINDERUNG
- unterschiedliches Steuerwesen
- schlechte Zusammenarbeit

Keine / eingeschränkte Anerkennung (bürokratisch)

Regierungen koordinieren NRW-BE-NL-LU

Lehrerausbildung: kein Konzept der Zusammenarbeit für später

Keine Zertifizierten Auslandsfahrten

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist nicht wahrnehmbar

UN + EU reichende grenzüberschreitend ÖPUV-Verbindungen

Behörden - Ansprechpartner fehlen

Schwierigkeiten im Ausland zu Studieren (Auslands-Bafög)

Keine internat. Ausbildungsänderungen

Gesellschaft

anderer Fremdsprachen-Fokus

Keine einheitlichen Ticketsysteme

fehltendes Fremdsprachen Konzept

Kommunikation findet zu wenig statt

Fahrplaninfos harmonisieren nicht

Fahrrad Kultur ist unterschiedlich

Wirtschaft

Schwierigkeiten Job zu finden mit mangelhafter Sprachfähigkeit

Europa

fehlende Stellen in Zusammenarbeit

Dialog.gestalten: Wovon können wir lernen? Was sind positive Beispiele für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit? Was sind Erfolgsfaktoren für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit; was läuft hier besonders gut?

Politik	Gesellschaft
<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitswesen (Bsp. Spendersystem für Transplantate) • Europol 	<ul style="list-style-type: none"> • Universitäts-Kooperationen mit binationalem Master • Austausch Universität Paderborn – Belgien (Belgien.net) • Fußball (<i>als breitenwirksame interkulturelle Austauschmöglichkeit</i>)
Wirtschaft	Europa
<ul style="list-style-type: none"> • Grenzüberschreitende Fahrkarten • Gemeinsame Verfolgung wirtschaftlicher Ziele 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekte in Erasmus + KAZ (transparenter Prozess)
Sonstiges	
<ul style="list-style-type: none"> • Vertrauen entsteht durch persönliche Kontakte • In Grenzregionen findet bereits eine gute Zusammenarbeit statt (Bsp. Feuerwehren, Polizei etc.) 	

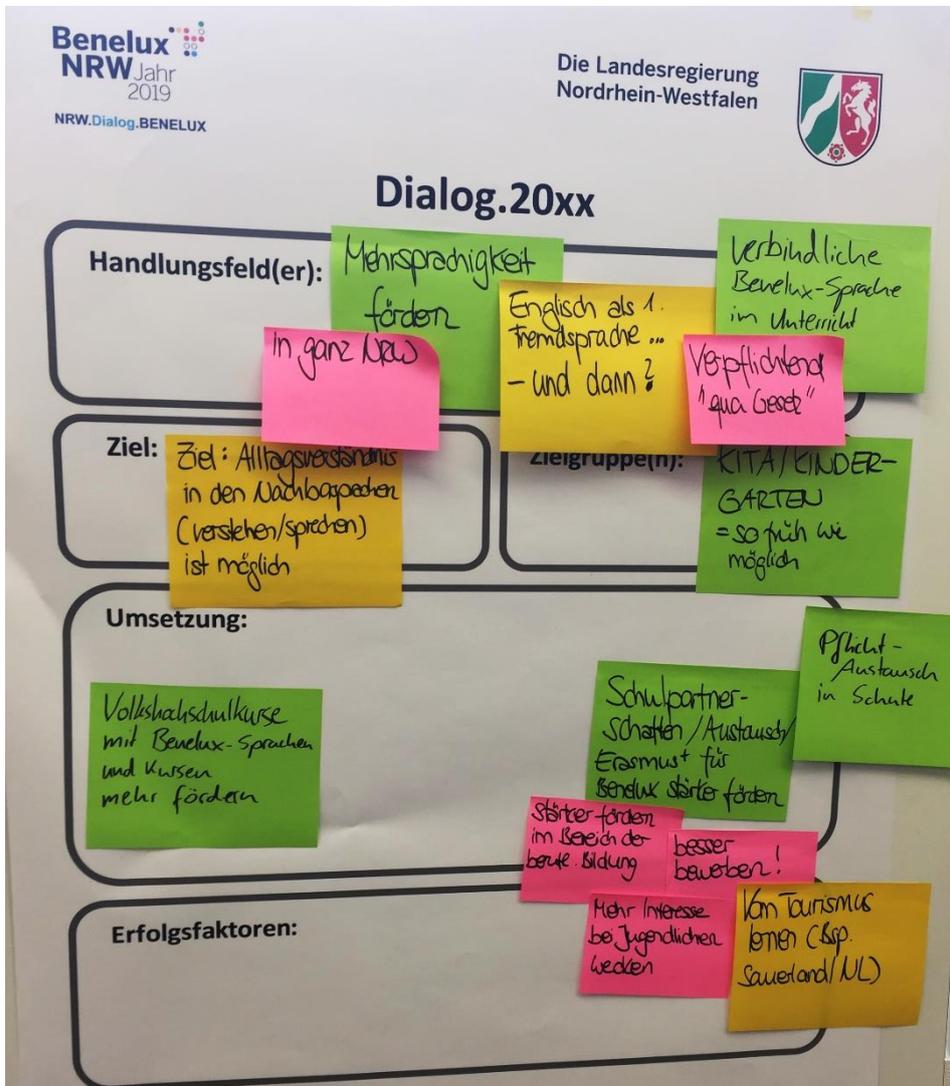


Dialog.umsetzen: Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf? Mit welchem konkreten Projekt würden Sie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter verbessern?

Konkrete Empfehlungen zum Abbau von Sprachbarrieren und zur Förderung von Mehrsprachigkeit entwickelten die Teilnehmenden aus beiden Gruppen in der gemeinsamen Diskussion. *(Weitere Empfehlungen, die sich aus den ermittelten Bedarfen und Hürden in anderen Themenfeldern abgeleitet wurden, sind in der vorangegangenen Übersicht bereits aufgeführt.)*

Mehrsprachigkeit fördern	
Handlungsfelder	Gesellschaft/Bildung
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> Alltägliche Verständigung mit den Menschen in den Benelux-Nachbarländern (Verstehen und Sprechen auf Alltagsniveau) ist für die Menschen in ganz NRW Standard
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> Breite Bevölkerung, aber Heranführen an die Sprachen der Benelux-Nachbarn soll bereits im Kindergarten/KITA ansetzen („So früh wie möglich“)
Umsetzung	<p>Umsetzungsbausteine</p> <p>Kita/Kindergarten</p> <ul style="list-style-type: none"> Finanzielle Förderung von Einrichtungen mit speziellen Benelux-Sprachfokus und muttersprachlichen ErzieherInnen aus Benelux-Staaten <p>Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> Benelux-Pflichtaustausch in Schulen einführen Englisch weiterhin Standard als erste Fremdsprache, aber weitere Benelux-Sprache verbindlich an Schulen einführen <p>Studium</p> <ul style="list-style-type: none"> Anreize für Studiensemester in Benelux-Ländern schaffen; Idee: Mit Abiturzeugnis erhalten Schüler für ihre schulisch erworbenen Sprachkenntnisse in einer Benelux-Sprache ein Zertifikat, das Ihnen ermöglicht, ohne weitere (Sprach-)Aufnahmeprüfung an einer Benelux-Hochschule zu studieren Einführung eines übergreifenden Benelux.NRW-Studierendenausweises (<i>siehe auch als Beitrag zu grenzüberschreitender Mobilität</i>) Klare Mehrwerte für Austausch NRW/Benelux definieren und überzeugend kommunizieren (d.h. für Studierende aus Benelux-Staaten Antworten aufzeigen: Warum Auslandssemester in Paderborn und nicht Paris? und für Studierende in NRW: Warum Auslandssemester an Hochschule in Belgien und nicht in Barcelona?) Finanzierung von Auslandsaufenthalten besser umsetzen (schnellere Bearbeitung im Bereich Erasmus und Bafög) und für Benelux-Austausch zusätzliche finanzielle Anreize setzen Anreize für universitäre Netzwerkbildung (Partneruniversitäten NRW/Benelux) für Studienaustausch und Forschungsvernetzung setzen, z.B. durch Prämien, die Universitäten für Kooperationen erhalten

	<p>(finanzielle Mittel oder in Form von Stellen, die Koordinationsfunktion nach Benelux übernehmen → <i>Bsp. international offices in NL</i>)</p> <p>Berufliche Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufliche Kooperationen weiter stärken, weiter in Erasmus plus investieren und finanzielle Mittel aufstocken <p>Breite Bevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> Allgemeinbildung/diverse Zielgruppen: Stärkere Förderung von Volkshochschulkursen in NRW zu Benelux-Sprachen (und Kultur)
--	---



Ergänzende Sammlung zu den Themenbereichen

